

**Geschäftsführung  
Ausschuss für Gleichstellung und  
Antidiskriminierung**

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon	563 - 2600
Fax	563 - 8491
E-Mail	<a href="mailto:martina.voelker@stadt.wuppertal.de">martina.voelker@stadt.wuppertal.de</a>
Datum	24.06.24

---

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung (SI/0250/24)  
am 23.04.2024**

Anwesend sind:

**von der SPD**

Barbara Dudda-Dillbohner, Yannik Düringer, Susanne Giskes,

**von der CDU**

Barbara Becker, Christian Schmidt, Christiane Sippel,

**von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Denise Frings, Anne Jebbari,

**von der FDP**

Heidrun Leermann,

**von DIE LINKE**

Claudia Radtke (Vorsitzende),

**von den Freien Wählern**

Heike Kleinschmidt,

**als sachkundige Einwohnerin**

Sabine Böse, Carolin Brüggemann, Bettina Tyndale,

**Beirat der Menschen mit Behinderung**

Georgia Manfredi,

## Von der Verwaltung

Roswitha Bocklage, Alexander Engelhard, Michael Telian, Claudia Roscher, Yvonne Kügler, Tom Rosenkaymer, Pascal Kordes, Jacqueline Stork

Schritfführerin:

Martina Völker

Beginn: 16:04 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

### I. Öffentlicher Teil

---

#### 1 An Gleichstellung, Diversität und Antidiskriminierung orientierte Personalpolitik über die Verwaltung hinaus

---

##### 1.1 Bericht der Personal- und Organisationsentwicklung Vorlage: VO/0389/24

Michael Telian, Leiter des Haupt- und Personalamtes steht für Erläuterungen und Rückfragen zur Verfügung.

Wenn gewünscht kann zu einem gesonderten Termin eine ausführliche Präsentation angeboten werden.

Zusammenfassend weist Michael Telian darauf hin, dass eine Erhöhung der ungeplanten Fluktuation zu verzeichnen ist – es wurden entsprechende Maßnahmen zum Off-Boarding eingeführt um dem entgegen zu wirken.

- die Krankenquote ist höher als vergleichbar
- es ist eine hohe Home Office Quote erreicht, mit 50 % in der Kernverwaltung

Der Personalgewinnung und dem -marketing kommt besondere Bedeutung zu – deutlich zu machen wofür steht die Stadtverwaltung, sich als moderne Arbeitgeberin zu präsentieren.

Der Stv. Yannik Düringer weist darauf hin, dass in dem Wechsel auch eine große Chance sein kann. Es wird gewünscht die neue Dezernentin für Personal und Digitalisierung in den Ausschuss einzuladen.

Auf die Frage, ob es eine Kooperation der Bergischen Städte in Bezug auf Personalgewinnung gibt, bestätigt Michael Telian einen Austausch der Amtsleitungen – eine strukturierte gemeinsame Initiative gibt es aber nicht.

Die Stv. Denise Frings spricht die Diversity Strategie an – wie Michael Telian und Roswitha Bocklage erläutern sind die Maßnahmen eingeflossen und werden positiven Einfluss nehmen. Der Diversity Kalender mit Wissen zu allen Feiertagen erweitert die Perspektive und Sichtbarkeit.

Die Stv. Susanne Giskes fragt an, ob ein Grund für Wechsel von Mitarbeitenden auch die fehlende Kinderbetreuung auch Inhalt bei den Off Boarding Gesprächen sei. Roswitha Bocklage wird dieses anregen – es werden Belegplätze angeboten, allerdings können davon Pendler\*innen davon nicht

profitieren.

Auf Nachfrage der Stv. Anne Jebbari wird zugesichert, eine detaillierte Zusammenstellung der Themen der Kommunalen Fortbildung der Niederschrift beizufügen.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Teilnahme.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 23.04.2024:

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

---

## **1.2 Ausbildung von (jungen) Menschen mit kognitiven Einschränkungen bei der Stadtverwaltung - mündlicher Bericht**

Die Vorlage wurde im Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit und im Beirat der Menschen mit Behinderung eingebracht.

Alexander Engelhard, Leiter der Aus- und Fortbildung, verweist darauf mit dem neuen Ausbildungsbetrieb auch die Ausbildung von (jungen) Menschen mit kognitiven Einschränkungen bei der Stadtverwaltung umsetzen zu können. Notwendig ist dafür die Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilder\*innen (ReZA), an der Pascal Kordes als Mitglied des Ausbildungsteams z.Zt. teilnimmt.

Frau Manfredi, Beirat der Menschen mit Behinderung, unterstreicht die Wichtigkeit dieses Vorhabens mit entsprechender zertifizierter anerkannter Ausbildung.

Der Ausschuss begrüßt die Entwicklungen.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 23.04.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

---

## **1.3 Inklusionsbericht 2023 - mündlicher Bericht**

Claudia Roscher, Inklusionskoordinatorin, stellt den Inklusionsbericht 2023 vor (der Bericht ist im Ratsinformationssystem eingestellt).

Zusammenfassend regt Claudia Roscher an, verstärkt technische Hilfsmittel bei Möglichkeit einzusetzen wie eine Audiospur oder auch Sprachsoftware um Barrieren auszugleichen. Angestrebt wird eine Integrationsquote von 8 %.

Der Stv. Yannik Düringer weist darauf hin, dass bei der Erhebung der Zahlen auch eine Aufschlüsselung nach Alter erfolgen sollte. Claudia Roscher nimmt diese Anregung mit in dem nächsten Bericht auf.

Die Stv. Denise Frings regt zielgerichtete Schulungen für die Beschäftigten in leichter Sprache an. Roswitha Bocklage verweist hier auch auf die Maßnahmen im Diversity Konzept – eine Broschüre und das Intranet sollen umfassende Informationen bereitstellen.

Die Anregungen der Stv. Anne Jebbari werden aufgenommen, auch Menschen mit Migrationsgeschichte im Kontext von Inklusion mit abzubilden.

Die Vorsitzende bedankt in Namen des gesamten Ausschusses für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 23.04.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

---

#### **1.4 Innovative Entwicklungen im Bereich der Ausbildung - mündlicher Bericht**

Alexander Engelhard, Abteilungsleiter der Aus- und Fortbildung wird begleitet von Yvonne Kügler (Teamleiterin), Tom Rosenkaymer und Pascal Kordes.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Das Team der Ausbildung erarbeitet innovative Lösungen zur Personalakquise, um den Bereich weiter zu entwickeln wie z.B. durch den Ausbildungsbetrieb und für die Öffentlichkeit darzustellen wie durch die Ausbildungskampagne, Internet und Social Media.

Tom Rosenkaymer, Mitglied im Team der Ausbildung, stellt den Wuppertalent Instagram Account vor – von Auszubildenden und Studierenden der Stadt Wuppertal erstellt. Neben vielen Informationen werden in kurzen Filmen die unterschiedlichen Berufe von realen Auszubildenden und Studierenden der Stadt vorgestellt – viele Aspekte der Diversität werden berücksichtigt.

Der Mitglieder des Ausschusses bedanken sich für den anregenden Vortrag.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 23.04.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

---

#### **2 Zugang zu städtischen Ressourcen und Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen**

---

##### **2.1 Smart City "Gesundes Tal" - mündlicher Bericht**

Jacqueline Stork, CompetenceCenter Smart City, stellt das Teilprojekt „Gesundes Tal“ von Smart City vor (die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt).

Die Stv. Denise Frings fragt nach, warum der Stadtteil Oberbarmen ausgewählt wurde. Jacqueline Stork erläutert, dass die Auswertung der Gesundheitszahlen ausschlaggebend war sowie sich hier auch der reale Gesundheitskiosk befindet.

Der Stv. Christian Schmidt regt an, in den Schulen für das Projekt und Beteiligung zu werben und die Institutionen auf der Talachse einzubinden.

Die Vorsitzende bedankt in Namen des gesamten Ausschusses für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom

23.04.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

---

### **3 Prävention und Abbau von Diskriminierung und Gewalt**

---

#### **3.1 Aktuelle Situation der Frauenberatungsstellen - Frauenberatung und Selbsthilfe e.V.**

##### **- mündlicher Bericht**

Sabine Böse von der Frauenberatung Wuppertal stellt die aktuelle Situation dar.

Die Frauenberatungsstelle gibt es seit 43 Jahren und der Bedarf nach Unterbringung, Beratung und Begleitung von Frauen und Mädchen steigt an.

Die derzeitigen Themen und Herausforderungen sind

- Anonyme Spurensicherung
- Fortbildungen zu Schutzkonzepten für Schulen
- Beratung und Begleitung von traumatisierten Frauen aus Kriegsgebieten
- Entwicklung von Hilfemöglichkeiten zu digitaler Gewalt

Die finanzielle Förderung des Landes der Hilfsangebote für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen (Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen, Frauen-Notrufe) für 2024 bis 2027 deckt nur einen Teil der tatsächlichen Kosten. Den immer größer werdenden „Rest“ zur existenziellen Absicherung der Einrichtungen müssen die gemeinnützigen Trägervereine selbst beschaffen.

Auch die FrauenBeratung + Selbsthilfe e.V. in Wuppertal, wird zu 82% finanziert. Die Restkosten müssen durch kommunale Mittel, Spenden, Projektanträge, Sponsor\*innen, Vorträge, Gruppen und Fortbildungen gedeckt werden.

Erhöhte Ausgaben und Mehrbedarfe durch die Tarifsteigerungen und Krisen wie die Corona-Pandemie, den Ukraine-Krieg und die Energiekrise müssen gedeckt werden, dies ist kaum mehr zu leisten. Konsequenz könnte sein, die Beratung- und Telefonzeiten einzuschränken obwohl mehr Zeit benötigt würde.

Bislang gibt es kein Bundesgesetz das einheitlich sicherstellt, dass Frauengewaltschutz überall in Deutschland ausreichend finanziert wird obwohl die Verpflichtung besteht die Istanbul-Konvention umzusetzen (Ratifizierung 2017 und Inkrafttreten am 1. Februar 2028). Die Frauenberatungsstellen leisten einen Beitrag zur Prävention und Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und häuslicher Gewalt.

Die Frauenberatung bittet um Unterstützung. Die Kampagne #Bedenkzeit soll Öffentlichkeit herstellen.

Die Stv. Denise Frings greift den Vorschlag der Vorsitzenden Claudia Radtke auf, eine gemeinsame Resolution an die Landesregierung auf den Weg zu bringen.

Der Stv. Yannik Düringer gibt zu bedenken, dass eine Resolution häufig keinen Erfolg bringt, viel eher sollten Fachpolitiker\*innen von Land und Bund direkt angesprochen werden.

Eine gesicherte langfristige Finanzierung ist wesentlich auch für die Situation der Beschäftigten, wichtig um qualifiziertes Personal zu halten und zu gewinnen.

Die Vorsitzende regt an sowohl eine Resolution als auch die persönliche Ansprache der Fachpolitiker\*innen von Land und Bund zu verfolgen und bedankt

in Namen des gesamten Ausschusses für den engagierten Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 23.04.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung beschließt einstimmig eine gemeinsame Resolution an die Landesregierung NRW auf den Weg zu bringen, die eine langfristige und ausreichende Finanzierung der Frauenberatungsstellen zum Ziel hat.

---

#### **4 Berichte der Verwaltung**

Martina Völker stellt den aktuellen Sachstand zum Thema „Stillfreundliche Kommune“ vor. Die Recherche, Planung und Abstimmungen haben sehr lange gedauert – zum jetzigen Zeitpunkt ist das Vorgehen abgestimmt, die Rahmenbedingungen und die Verantwortlichkeiten sind geklärt. Eine Zertifizierung wird zum Herbst 2024 angestrebt.

- Martina Völker berichtet von der Veranstaltung zum 8. März - ein breites Bündnis veranstaltet Begegnung und Positionierung von Frauen, FLINTA, mit der Politik, mit Empowerment, Kreativität, Musik und Tanz, „queering the city“ als Partizipative Ausstellung im LOCH als Veranstaltungsort. Ca. 200 Frauen besuchten die Veranstaltung.
- Igor Birindiba-Batista berichtet von dem Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 11.03.2024 - 24.03.2024 – durchgeführt wurden u.a. die Vernissage „Rassismus und Vielfalt aus künstlerischer Perspektive“, die Kampagne Stimmen gegen Rassismus, vielfältige Begegnungen am BOB Campus, SWANE-Design-Café, Restaurant Bombay, Bergischen VHS, CityKirche Elberfeld
- Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf veranstaltete den 11. Empfang für Frauen in Führung, etwa 140 Frauen sind gekommen, die Preisträgerinnen waren Dr. med. Estefanía Lang (niedergelassene Hautärztin aus Solingen und Gründerin einer Online-Hautarzt-App), Diana Lantzen (Gründerin von Wuppertals erstem Unverpacktladen) und Hayat Chaoui (Leiterin des Chors „Women of Wuppertal“).
- Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf weitet die Social-Media-Präsenz aus - LinkedIn, Facebook und jetzt auch Instagram – das Kompetenzzentrum Frau und Beruf setzt noch stärker auf Soziale Netzwerke.
- Am 08.04.2024 fand das Frühjahrsgespräch „Changemanagement“ Bundesbahndirektion in der Schokoladenfabrik statt. Zweimal jährlich organisiert die Stabsstelle den Austausch mit Führungskräften, dreine Abteilungen in die Bundesbahndirektion ziehen.
- Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf organisierte am 10.04.2024 einen Austausch für Führungsfrauen zum Thema „Vertrauen vs. Kontrolle“ und die Anmeldephase 8. Cross-Mentoring-Projekt ist abgeschlossen.
- Im Themenschwerpunkt Mehr Mädchen und Frauen in MINT und Handwerk fand am 11.04 die Präsenzveranstaltung in der NEST BildungsBar zum Thema „Kommunikation mit Generation Z“ statt und am 21.05.2024 „Azubi-

Recruiting offline“ mit S. Sausele von Digiscouts, Online.

- Am 16.04.2024 fand ein Smart City Multiplikator\*innentreffen in Kooperation mit VHS statt, beteiligt waren 24 Organisationen, Einzelpersonen und Interessierte.
- Das NetzwerkTreffen Betrieblicher Pflege-Guides (Kompetenzzentrum Frau und Beruf) wurde am 23.04.2024 veranstaltet - Austausch und Vernetzung bei Firma HUEHOCO zur Pflegevereinbarkeit stand im Vordergrund.
- Die Eröffnung des 1. FrauenOrt in Wuppertal wird am 09.06.2024 erfolgen - ein Projekt im Rahmen von FrauenOrt NRW – die Kooperation wird getragen von den Wupperfrauen, der Begegnungsstätte Alte Synagoge und der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung.
- Am 19.06.2024 findet der Fachnachmittag „Unter dem Radar – Essstörungen bei Jungen und Männern“ des Forums Essstörungen in Kooperation mit der Bergischen VHS statt.
- In 2024 findet der CSD in Wuppertal am 14.09.2024 statt und die Wochen der Vielfalt vom 23.08.-22.09.2024. Die Anmeldephase läuft in Kürze an.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

---

#### **4            Verschiedenes**

Martina Völker informiert, dass zur nächsten Sitzung des Ausschusses Umbesetzungen bei den Sachkundigen Einwohner\*innen vorgesehen sind – bei Frauen helfen Frauen und der Aidshilfe.

Claudia Radtke  
Vorsitzende

Martina Völker  
Schriftführerin